

Tarifabschluss trifft auch die Ratsfraktionen

Linke wollen den Sparbeschluss der Politik wieder rückgängig machen

Von Sebastian Smulka

Unna. Eigene Sparbemühungen der Politik werden auf die Probe gestellt. Die Linke-Fraktion will mehr Geld, um den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst auszugleichen.

Arbeit gerecht zu entlohnen gehört zu den politischen Kernforderungen der Linken. Diese Regel wollen sie natürlich auch für ihr eigenes Personal anwenden. Doch das bringt sie jetzt in Engpässe. Angesichts der Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst beantragen die Linken im Stadtrat, die Finanzausstattung der Fraktionen wieder zu verbessern.

Die Fraktion der Linken hat einen Geschäftsführer, der nach „TVöD“ bezahlt wird. Für seinen Stellenanteil bekommt er in diesem Jahr 2,4 Prozent, im nächsten Jahr 2,35 Prozent mehr Geld. Das dürfte den Stelleninhaber freuen, doch seiner Fraktion fehlen die Mehrausgaben für andere Dinge.

Die zwei Köpfe starke Ratsfraktion bezahlt ihren Geschäftsführer aus den Mitteln, die die Stadt für die Geschäftsführung der Fraktionen zur Verfügung stellt. Diese Zuwendungen hatte der Rat erst 2014 um 5,5 Prozent gekürzt – einem Vorschlag des Kämmerers folgend, doch auch bei sich selbst ein Zeichen der Sparsamkeit zu setzen.

Insgesamt 358.000 Euro stellt die Stadt den sieben Ratsfraktionen jährlich zur

Verfügung. Verteilt werden sie nach Größe der Fraktionen. Neben einem Sockelbetrag von 9450 Euro erhält jede Fraktion noch 4815 Euro pro Ratsmitglied. Außerdem gibt es einen Raumkostenzuschuss. Er beträgt je 4.800 Euro für Grüne, FLU, FDP, Linke und Piraten, 7.200 Euro für die CDU und 9.600 Euro für die SPD.

Wie gut die Fraktionen mit ihren Mitteln auskommen, ist unterschiedlich. Die FLU etwa gibt Jahr für Jahr erhebliche Beträge unverbraucht zurück. Bei der CDU blieben im vergangenen Jahr „drei Euro und ein paar Zerquetschte“ übrig, wie es Fraktionschef Fröhlich beschreibt. Die SPD-Fraktion ist in dieser Betrachtung ein Sonderfall: Sie hat ihre Geschäftsführerin im November entlassen, muss aber Rücklagen für etwaige Gehaltsnachzahlungen bilden, solange die gerichtliche Klärung aussteht.

Welchen Rückhalt der Antrag der Linken erfährt, ist zurzeit schwer absehbar. CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich kann sich vorstellen, es zumindest zu versuchen, die Gehaltsanpassung seines Geschäftsführers durch Sparmaßnahmen auszugleichen. Die FDP lehnt die Forderung nach höheren Fraktionszuwendungen ab. Ihre Fraktion hat ebenso wie die der Linken nur zwei Mitglieder, honoriert die Geschäftsführung aber auf 450-Euro-Basis, so der Vorsitzende Martin Bick.

Mehr Geld für die Fraktionen

Unna. Der Sparbeschluss für die Ratsfraktionen wird infrage gestellt. Die Linken wollen die Bezüge der Fraktionen verbessern. Anlass dafür ist der Tarifabschluss für den Öffentlichen Dienst – und für den Geschäftsführer der Linken. **➔ Seite 17**